

Bürgerdialoge zum Thema Raumbild Bodensee

Was sehe ich als Bodenseeregion an? Wo bewege ich mich in der Region? Wie soll die Bodenseeregion aussehen, damit ich in 20 Jahren gerne hier lebe? Was ist mir wichtig? Wie kann eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit gut funktionieren?

Die Menschen in der Bodenseeregion nehmen ihre Heimat sehr unterschiedlich wahr. Je nachdem wo sie wohnen, in welcher Lebensphase sie sich befinden oder in welchem beruflichen und privaten Umfeld sie sich bewegen, können die Assoziationen, aber auch die wahrgenommenen Probleme, die mit der Bodenseeregion in Verbindung gebracht werden, stark differieren. DenkRaumBodensee fragt, welches Bild die EinwohnerInnen von der Bodenseeregion als Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsraum haben. In Bürgerdialogen soll bei den Teilnehmenden das Bewusstsein für die Bodenseeregion reflektiert und geschärft werden. Gemeinsam wird erörtert, wie die Menschen ihr Leben in dieser Region wahrnehmen, wie sie hier in Zukunft leben möchten und was eine attraktive Bodenseeregion ausmacht. Weiterhin sollen Möglichkeiten grenzüberschreitender Zusammenarbeit gemeinsam entwickelt und aufgezeigt werden.

DenkRaumBodensee plant 2019 6-8 teilweise grenzüberschreitende Dialoge in unterschiedlichen Teilregionen mit 12-15 zufällig aus dem Melderegister ausgewählten Personen. Die Veranstaltungen finden jeweils von 12:00 – 17:30 Uhr an einem Samstag statt. Um ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung zu gewährleisten, sollen für jeden dieser Bürgerdialoge 200 Personen aus dem Melderegister ausgelost und eingeladen werden. Auswahlkriterien für die Zufallsauswahl sind Region/Stadt/Gemeinde, Geschlecht und die Aufteilung in drei Alterskategorien (16 bis 30, 31 bis 50, 51 bis 75 Jahre). Die Bürgerdialoge werden von erfahrenen ModeratorInnen in der Methode „Dynamic Facilitation“ begleitet.

Die Ergebnisse der verschiedenen Bürgerdialoge werden zusammengeführt, bei einem öffentlichen Diskussionsforum präsentiert und mit politisch Verantwortlichen aus der Bodenseeregion und interessierten Personen diskutiert. Die Ergebnisse der Bürgerdialoge und der öffentlichen Veranstaltung geben DenkRaumBodensee Hinweise darauf, welche Themen für die Bevölkerung von Interesse sind und wo sie zukünftig die grössten Herausforderungen sehen. Alle Teilnehmenden der Bürgerdialoge werden von DenkRaumBodensee schriftlich darüber informiert, wie die Ergebnisse in weiteren Projekten sichtbar und wirksam werden. Die Bürgerdialoge stellen somit eine Möglichkeit dar, sich verantwortungsvoll und überparteilich an der Entwicklung der Region zu beteiligen.

DenkRaumBodensee hat bereits im Sommer 2018 rund 40 Interviews mit EinwohnerInnen an acht Standorten rund um den See durchgeführt und Videostatements zur Wahrnehmung der Bodenseeregion eingeholt. Die geplanten Bürgerdialoge sind ein weiteres Element zur Identifizierung von relevanten Zukunftsthemen aus Sicht der regionalen Bevölkerung.

DenkRaumBodensee

DenkRaumBodensee ist ein unabhängiger wissenschaftlicher Think Tank, der in einer gesamthafter und interdisziplinären Sichtweise Impulse für die zukunftsfähige wirtschaftliche, räumliche, gesellschaftliche und politische Entwicklung der Bodenseeregion setzt. DenkRaumBodensee gibt Denkanstöße, fördert den öffentlichen Diskurs zu relevanten Themen der zukünftigen Entwicklung der Bodenseeregion und zeigt konkreten Handlungsbedarf auf. Er verbindet dabei Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft über Grenzen hinweg und leistet einen Beitrag zum Wissensraum Bodensee. Die Aktivitäten gliedern sich in vier Module:

1. **Wissensbedarfsanalyse:** In einem ersten Schritt werden Themen identifiziert, die für die zukünftige Entwicklung der Bodenseeregion von besonderem Interesse sind. Jährlich sollen zwischen 5-10 solcher Themen bearbeitet werden.
2. **Wissensidentifizierung:** Zu jedem als relevant identifizierten Thema findet eine systematische Analyse des vorhandenen Wissens statt. Das Wissen und die Expertise in Hochschulen und Forschungseinrichtungen sollen sichtbar gemacht und die Wissensträger in die Wissensverbreitung und -transformation eingebunden werden.
3. **Wissensverbreitung:** Das in der Region vorhandene Wissen wird zielgruppenspezifisch aufbereitet und zugänglich gemacht. Ziel der Wissensverbreitung ist es einerseits, Wissen über regional bedeutsame Themen an die regionalen Entscheidungsträger zu kommunizieren und so Themen auf die (politische) Agenda zu bringen. Andererseits soll ein regionaler Diskurs ausgelöst werden, der begleitet, moderiert und auch dokumentiert wird.
4. **Wissenstransformation:** Über die Wissensverbreitung hinaus soll das Forschungswissen auf konkrete Problemstellungen und Herausforderungen transferiert werden. Dabei geht es im Sinne eines transformativen Wissenschaftsverständnisses darum, gemeinsam mit Umsetzungsakteuren Handlungskonzepte zu entwickeln. Die Erkenntnisse werden über verschiedene Kanäle kommuniziert und der regionalen Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

DenkRaumBodensee ist ein unabhängiges Projekt von sechs Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie der Internationalen Bodensee-Hochschule IBH. Die Finanzierung erfolgt größtenteils aus Eigenmitteln der beteiligten Hochschulen sowie aus Mitteln der Internationalen Bodensee Konferenz und des INTERREG V-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein.

Kontaktdaten:

Simone Strauf, Geschäftsführung

c/o Internationale Bodensee-Hochschule IBH
Postfach, Hauptstr. 90, CH-8280 Kreuzlingen 2
Tel.: +41 (0)71-677 05 22, trauf@bodenseehochschule.org

Dr. Roland Scherer, wissenschaftliche Leitung

Institut für Systemisches Management und Public Governance, Universität St.Gallen (HSG)
Dufourstrasse 40a, CH-9000 St.Gallen
Tel. +41 (0)71 224 23 49, roland.scherer@unisg.ch